

Aus der Sitzung des Gemeinderats am 27. Januar 2017

Für die Sitzung entschuldigt war Herr Gemeinderat Dr. Lars Kulke.

Pressevertreter: Herr Josef Staudinger von der Heilbronner Stimme.

Zuhörer: 2

1. Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner fragte, wann für den Sitzungssaal eine vernünftige Beschallungsanlage angeschafft wird, damit im Zuhörerraum besser verstanden wird was gesprochen wird.

Bürgermeister Steinbrenner antwortete, dass die Verwaltung sich bereits mehrere Angebote eingeholt hat, wobei unter 30.000 Euro nichts vernünftiges zu bekommen ist. Das Gremium wird sich bemühen, lauter zu sprechen.

2. Haushalt 2017 - Beratung und Beschlussfassung -

Zu Beginn der Beratung tragen die Fraktionssprecher des Gemeinderats ihre Stellungnahmen zum Haushaltsplan 2017 vor:

Für die CDU-Fraktion Herr Gemeinderat Thomas Landesvatter:

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steinbrenner,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
liebe Bürgerinnen und Bürger!*

„Da liegt er nun“, der Haushalt 2017 in dopischer Ausführung. Genau 400 Seiten stark, gespickt mit unzähligen Informationen, Bewertungen, Feststellungen und Analysen, die für eine ordnungsgemäße Bearbeitung und Wertung notwendig sind. Für uns Gemeinderäte schlicht das Zahlenwerk!

Uns wird jedes Jahr wieder bewusst, wie vieles geregelt, gesteuert, geplant und ausgeführt werden muss, um eine Gemeinde wie unsere stetig weiter zu entwickeln, Bestehendes erhalten und Neues entstehen zu lassen.

„Die Art zu Leben“, das Leitmotiv von Leingarten signalisiert uns, dass unser Ort für die gesamte Bevölkerung jetzt und in der Zukunft attraktiv, lebenswert und sicher bleibt. Wir müssen uns innovativ für die Zukunft aufstellen, damit auch den nachfolgenden Generationen gute Perspektiven geboten werden, Leingarten weiter als lebenswerte Gemeinde erhalten zu können.

Der Haushaltsplan ist in vielen Bereichen sehr positiv und kann uns optimistisch stimmen. Leingarten steht finanziell gut da und es ist Spielraum, entsprechende sinnvolle Investitionen anzugehen und was auch ganz wichtig ist: sie auch bezahlen zu können.

Auch 2017 sind nach jetzigem Stand keine Kreditaufnahmen erforderlich.

Ebenso ist zu beachten, dass auch wie bisher, vorhandene Möglichkeiten genutzt werden, Schulden vorzeitig zu tilgen, um die Leistungsfähigkeit und die Liquidität aufrecht zu erhalten sowie Spielraum für kommende Investitionen zu haben. Zum jetzigen Zeitpunkt hat die Gemeinde über 6 Mio Euro an Rücklagen. Diese werden aber in den kommenden Jahren aufgrund der geplanten und beschlossenen Investitionen, u.a. für das Hallenbad komplett aufgebraucht sein. Ein „Fahren auf Sicht“ ist deshalb ebenso erforderlich.

Daher ist es für uns von großer Wichtigkeit, mit dem Gemeindeentwicklungskonzept die Weichen der zukünftigen Entwicklung rechtzeitig und wohlüberlegt zu stellen.

So ist der Demographische Wandel eine große Herausforderung auch für unsere Kommune. Es muss weiterhin möglich sein, dass wir Neubürgern wie zum Beispiel junge Familien die Möglichkeit geben können, sich in Leingarten niederzulassen.

Deshalb müssen entsprechende bauliche Möglichkeiten vorliegen. Auch in Zukunft müssen innerorts weiter Baulücken geschlossen werden. Um preiswerten Wohnraum neu zu schaffen und schonend mit Grund und Boden der Gemeinde umzugehen, müssen auch

Mehrfamilienhäuser in der Innenentwicklung möglich sein, wenn diese sich planerisch und gestalterisch in die vorhandene Bebauung einfügen. Dies halten wir weiterhin für einen richtigen Schritt in die Richtung von bezahlbarem Wohnraum hier in Leingarten.

Zuzug ist aber auch mit der Attraktivität im gewerblichen Bereich verbunden, das bedeutet das heimische Arbeitsplätze weiterhin gefördert und die entsprechenden Rahmenbedingungen für starke, innovative Firmen erhalten und weiter ausgebaut werden müssen.

Deshalb unterstützt die CDU-Fraktion auch weiterhin die Bestrebungen der Verwaltung, zukunftsfähige Firmen in Leingarten anzusiedeln. Damit entstehen Arbeitsplätze dort, wo auch die Menschen wohnen. Wir freuen uns sehr, dass es der Verwaltung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat gelungen ist, die Firma Fuyao, ein international tätiges Unternehmen der Glasindustrie die ihren Europa-Sitz in Leingarten haben wird, anzusiedeln. Mit dieser Ansiedlung werden kurzfristig bis zu 300 Arbeitsplätze in einer Firma gebündelt, davon sind ein großer Teil neu geschaffene Arbeitsplätze. Auch die Ansiedlung der Firma Dörr, ebenfalls ein innovatives Unternehmen im Bereich der Automobiltechnik und der Medizintechnik, sehen wir sehr positiv und sichert weitere Arbeitsplätze in Leingarten.

Um Leingarten weiterhin zukunftsfähig halten zu können, ist auch im Gewerbe-Bereich ein gesundes, zielgerichtetes Wachstum unverzichtbar.

Wir unterstützen dabei die Verwaltung auch weiterhin, Leingarten auch im gewerblichen Bereich „fit für die Zukunft“ zu machen.

Ein weiteres Augenmerk ist die digitale Breitbandversorgung. Schnelles Internet und der Datenverkehr sind heute auch für alle Firmen äußerst wichtig, um am Markt bestehen zu können. Dies auch innerörtlich auszubauen, ist ebenso wichtig und darf auch zukünftig nicht aus den Augen gelassen werden.

Stichwort Kinderbetreuung: Die Kinderbetreuung in Leingarten immer schon ein sehr wichtiger Pfeiler gewesen. Kooperationen zwischen Kindergarten, Schule und Mühle sehen wir sehr positiv und sollen auch weiter gefördert werden. Auch die Einbindung der Musikschule stellt aus unserer Sicht eine hervorragende Ergänzung dar und ist zudem ein Werbeeffekt der Schülerwerbung für die Musikschule selbst.

Die CDU-Fraktion unterstützt ausdrücklich auch zukünftig die Verwaltung in diesem Bereich, damit Leingarten in der Kinderbetreuung auch weiterhin sehr gut aufgestellt und zukunftsorientiert ausgerichtet bleibt.

Auch weitere, größere Investitionen neben dem Hallenbad werfen ihre Schatten voraus. Insbesondere die Fertigstellung des sehr gelungenen Kunstrasenplatzes, der jetzt in neuem Glanz erstrahlt, hatte ein Investitionsvolumen von 1.7 Mio Euro.

Wir sehen diese Investition aber als sehr gut angelegt an, nun kann dieser bisher kahle Platz in neuem Glanz, modern und effektiv wieder für den sportlichen Bereich genutzt werden. Ein Aushängeschild für Leingarten.

Auch die Realisierung der neuen Mensa an der Hans-Sauter-Schule werden nach jetzigem Stand ca. 1.5 Mio Euro kosten. Aber meine Damen und Herrn, auch diese finanziellen Mittel

sind sehr gut angelegt! Damit machen wir die Hans-Sauter-Schule, wie bereits oben kurz angeführt, „fit für die Zukunft“.

Hier tragen wir Rechnung bezüglich der gestiegenen Schülerzahlen und der damit verbundenen erweiterten Betreuungsmöglichkeiten.

Ebenso freuen wir uns, dass die Sanierung des Klindergarten Eichbott bald abgeschlossen sein wird und die Kinder einen tollen, generalsanierten Kindergarten wieder ihr eigen nennen können. Auch hier wurde seitens der Gemeinde über 800 Tausend Euro für die Sanierung eingesetzt.

Auch ein großer Investitions-Teil ist die Ortskernsanierung Schluchtern in Höhe von über 2 Millionen Euro. In diesem enthalten ist der auch längst fällige Anbau des Heimatmuseums, der trotz hoher Kosten, nun doch aufgrund von endlich zugesagten und genehmigten Zuschüssen realisiert werden kann.

Der Ausbau der Lärmschutzwand an der B 293 muss jetzt endlich umgesetzt werden. Die Gemeinde Leingarten bringt hier einen nicht unerheblichen finanziellen Eigenanteil in Höhe von 360 Tausend Euro ein, damit diese Maßnahme endlich in erforderlichem Maße umgesetzt werden kann.

Die laufenden, teils hohen Investitionen im Bereich des Hochwasserschutzes sowie der Abwasserbeseitigung tragen nun ihre Früchte. Die Schutzmaßnahmen wirken, was wir bei den letzten Starkregen wirkungsvoll vorgeführt bekommen haben. Trotz großer Wassermassen sind kaum Schäden eingetreten. Man sieht hier deutlich, dass die baulichen Maßnahmen hier sehr gut wirken. Dies weiter zu unterstützen und auszubauen ist sinnvoll und zielgerichtet.

Auch im Bereich der Hausarztversorgung wurden seitens der Verwaltung und dem Gemeinderat sehr starke Anstrengungen unternommen, um auch weiterhin die entsprechende Versorgung mit Hausärzten sicherstellen zu können. Dies ist notwendig und zielorientiert, deshalb hat die CDU-Fraktion dies unterstützt.

Weitere Investitionen werden auch im Bereich der Flüchtlingsunterbringung auf die Kommunen zukommen. Insbesondere im Bereich der Anschlussunterbringung müssen noch weitere Kapazitäten geschaffen werden, die derzeit von den Kommunen zu tragen sind. Seitens der Kommunen besteht die Pflicht, die zugewiesenen Personen unterzubringen. Insoweit ist die Gemeinde und der Gemeinderat aufgefordert, dies auch umzusetzen.

Auch die Politik in Bund und Land ist hier gefordert, den Kommunen weitere finanzielle Mittel zukommen zu lassen, damit die in Zukunft viel höheren Kosten der Kommunen durch diese Zuweisungen gedeckt werden können.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch beim Arbeitskreis Asyl für sein ehrenamtliches Engagement bedanken.

Mit Verwunderung haben wir festgestellt, dass die Stadt Heilbronn die bereitgestellten Gelder für den Ausbau der Saarlandstraße nun plötzlich umgeschichtet hat und jetzt zwei andere innerstädtische Projekte damit finanziert.

Dies ist Sache der Stadt Heilbronn. Für uns ist das aber schwer nachzuvollziehen, da wir nach wie vor davon ausgehen, dass wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, die Maßnahme immer noch zu verwirklichen ist.

Aber diese Entscheidung liegt bei den Mandatsträgern der Stadt Heilbronn.

Da die Süd-Ost-Umfahrung auch in allen unseren Planungen für Wohngebiete z.B. im Bereich der Stuttgarter Straße als Planungsgrundlage eingeplant war, halten wir es für sehr bedenklich, wenn Teile des Gemeinderates Leingarten sich von der Süd-Ost-Umfahrung verabschieden, anstatt auf die zuständigen Minister zuzugehen und diese von der Notwendigkeit der Süd-Ost-Umfahrung zu überzeugen.

Wie bei anderen Dingen auch müssen wir beharrlich unsere Interessen vertreten um für die Gemeinde eine deutliche Verbesserung zu erreichen.

Wir führen Gespräche mit unseren Kollegen in Heilbronn, um die Süd-Ost-Umfahrung auch ohne Verlängerung der Saarlandstraße zu ermöglichen. Denn z.B. auch in Klingenberg herrschen Lärm und Abgase im Ortskern und stark eingeschränkte Bedingungen für die Einwohner.

Wir fordern daher nochmals unsere Kolleginnen und Kollegen der Fraktion der Grünen auf, ihre kritische Haltung bezüglich der Süd-Ost-Umfahrung zu überdenken und genau wie wir es auch tun, auf ihre eigenen Mandatsträger wie z.B. dem Verkehrsminister zuzugehen und für die Interessen von Leingarten zu werben. Wenn wir nicht gemeinsam an einem Strang ziehen, erreichen wir für Leingarten keine Verbesserung.

Zusätzlich bitten wir die Verwaltung, ergänzende verkehrsentlastende alternative Maßnahmen zu prüfen. Wir hoffen, dass das Gemeindeentwicklungsprogramm uns hierzu zusätzliche Hinweise geben wird.

Wir freuen uns, dass der Wechsel beim gemeindlichen Vollzugsdienst so reibungslos und ohne Zeitverlust durchgeführt werden konnte. Herrn Mayer wünschen wir alles Gute für den Ruhestand sowie Herrn Panhans alles Gute und eine glückliche Hand bei seiner Tätigkeit als neuer gemeindlicher Vollzugsbeamter.

Das Ratsinformationssystem hat seine Arbeit im Gremium aufgenommen. Allen Skeptikern zum Trotz hat dieses die erste Feuerprobe bereits bestanden.

Wir sind sehr froh, dass unser letztjähriger Antrag hier umgesetzt wurde und man sieht, dass eine fortschrittliche Ratsarbeit auch fortschrittlicher Technik bedarf. Der Verwaltung dafür herzlichen Dank für die schnelle und kompetente Einweisung und Umsetzung.

Auch der Bauausschuss hat seine erste Sitzung bereits hinter sich gebracht. Wir sind sicher, dass dieser Ausschuss das Gremium in den Hauptsitzungen zeitlich sehr entlastet und auch effektiver arbeiten wird, als im großen Gremium. So bleibt mehr Zeit für grundsätzliche Entscheidungen.

Unser Haushaltsantrag Beleuchtung der Grinne:

Wie im Haushaltsantrag bereits ausführlich dargelegt, wird unter anderem die Grinne von Fußgängern und Radfahrern sehr stark frequentiert, um in den Naherholungsbereich Heuchelberg bzw. die Sportanlagen zu kommen.

Dieser Bereich sollte aufgrund, auch in der Dunkelheit, vorherrschenden hohen Auslastung mit Fußgängern und Radfahrern ausgeleuchtet werden.

Nach der Fertigstellung des Kunstrasenplatzes werden die Sportanlagen auch in der Übergangszeit und im Winter häufig von Jugendlichen genutzt. Bisher werden diese vom elterlichen Taxidienst zum Training gefahren und wieder abgeholt. Wir möchten alle unterstützen, die diesen Bereich mit dem Fahrrad oder zu Fuß nutzen. Dazu gehören auch sichere und beleuchtete Radwege. Diese sollen nach unserer Meinung in den kommenden Jahren nach und nach ausgebaut werden. Dies steigert die Attraktivität zur Nutzung und stärkt auch das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung im Bereich der Grinne.

Leider wurde uns im Vorfeld durch die Verwaltung andere Kosten übermittelt, auf denen unser Haushaltsantrag basierte. Auch musste die Anzahl der Leuchten aufgrund der Länge von 800m angepasst werden. Die jetzt vorliegende Kostenschätzung der Verwaltung liegt nun bei ca. 163.000 €.

In dieser Kostenaufstellung sehen wir nach Abfrage bei regionalen Bauunternehmen ein doch erhebliches Einsparpotential im Aushub/Verfüllung und Asphalt von den Leitungsgräben, so dass die Gesamtkosten nach unseren Berechnungen bei ca. 120.000 € liegen.

Wir halten deshalb unseren Antrag auf Beleuchtung der Grinne weiterhin aufrecht und erhöhen den Haushaltsansatz auf 120.000 € .

Die CDU-Fraktion möchte sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, an den Schulen, beim Bauhof, der Bücherei, der Mühle oder in der Kinderbetreuung, bei der Feuerwehr und anderen Organisationen bedanken. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag, damit sich Leingarten auch weiterhin positiv entwickeln kann.

Ich möchte mich im Namen der CDU-Fraktion wieder bei allen Gemeinderatsmitgliedern auch für die teils kontrovers geführten Streitgespräche bedanken. Nur durch einen manchmal auch kontroversen Austausch der Argumente werden wir die besten Lösungen für Leingarten finden. In diesem Sinn wünsche ich dem Gemeinderat weiterhin eine positive Streitkultur und eine gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank!

Für die Fraktion der Freien Wählervereinigung Herr Gemeinderat Manfred Eitel:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steinbrenner, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, sehr geehrte Damen und Herren!

Wir erleben derzeit mehr als unruhige Zeiten. Flüchtlingskrise, Brexit, Trump-Wahl usw. all das beeinflusst letztlich auch unser Leben in Leingarten. Besonders das Flüchtlingsproblem wird uns noch massiv beschäftigen und auch finanzielle Belastungen mit sich bringen. Von Herrn Bürgermeister Steinbrenner wurde darauf in seiner Haushaltsrede umfassend und sehr anschaulich eingegangen. Es ist richtig, dass man die Probleme anspricht und sich mit ihnen

auseinandersetzt. Nur im Dialog wird es möglich sein, vernünftige und praktikable Lösungen zu finden.

Eine grundlegende Neuerung wird die Arbeit im Gemeinderat mit der Einführung des neuen Ratsinformationssystems erfahren. Hoffentlich werden die damit verbundenen hohen Erwartungen auch vollständig erfüllt. Auch der neugegründete Bauausschuß wird im Jahr 2017 seine Arbeit aufnehmen. Vielleicht wird dies dazu beitragen, dass sich dadurch die Gemeinderatsarbeit wesentlich erleichtert und verbessert.

Der Haushalt 2017 ist nun schon der zweite Haushalt in doppischer Form. Wesentlich besser lesbar ist er für uns dennoch nicht. Wenigstens haben wir nun zum Vergleich die Vorjahresansätze. Was allerdings noch fehlt sind die Rechnungsergebnisse des Vorjahres. Diese sollen dann ab 2018 vorliegen.

Trotz Investitionen von erheblichem Umfang benötigt Leingarten im Haushalt 2017 und voraussichtlich auch 2018 keine neuen Kreditaufnahmen. Erst ab 2019 wenn die eigenen Geldmittel, im neuen Haushaltsrecht als Liquidität bezeichnet, aufgebraucht sind, sind neue Schulden erforderlich. Und auch nur dann, wenn das ehrgeizige und umfassende Investitionsprogramm tatsächlich realisiert werden kann.

Wenn man bedenkt, was die Gemeinde in den letzten Jahren alles zu finanzieren hatte, erwähnt sei nur der Ausbau der Kinderbetreuung, die Unterhaltung der vorhandenen Gemeindevorrichtungen aber auch die Investitionen ins Ärztehaus, dann ist dies erfreulich und das Ergebnis einer soliden Haushaltsführung. Allerdings darf dabei nicht übersehen werden, dass in den zurückliegenden Jahren erhebliche Finanzmittel aus dem Verkauf von Grundstücken zur Verfügung gestanden haben. Dies wird in diesem Umfang so künftig nicht mehr möglich sein.

Dennoch sind auch in den künftigen Jahren Maßnahmen vorgesehen, die zu einer großen Belastung für den Gemeindehaushalt führen wie z.B. der Neubau des Hallenbades. Eine aufstrebende und lebendige Gemeinde wie Leingarten kann es sich jedoch nicht leisten auf dem Erreichten auszuruhen. Unsere Bürgerinnen und Bürger fordern zu Recht, dass notwendige Infrastruktureinrichtungen geschaffen bzw. erhalten werden. Nur dann kann Leingarten sich als attraktive Wohngemeinde behaupten.

Dazu gehört auch, dass die Gemeinde auch künftig Wohnbauplätze aber auch Gewerbebauplätze anbietet. Dabei denken wir zunächst an mögliche Nachverdichtungen innerhalb der bisherigen Bebauung. Aber mittelfristig wird es auch notwendig sein über ein neues Baugebiet nachzudenken.

Ganz wichtig ist dabei die Optimierung der Kinderbetreuungs-einrichtungen und die Maßnahmen zur Stärkung des Schulstandortes. Deshalb begrüßen wir ausdrücklich den vorgesehenen Bau der Mensa für die Hans-Sauter-Schule. Auch für die Eichbottschule ist eine funktionierende Mensa unverzichtbar. Diese Maßnahme kann allerdings erst nach dem Neubau des Hallenbades verwirklicht werden.

Bedauerlich ist, dass die Realisierung des Ausbaus der Saarlandstraße und damit auch die Südostumfahrung Leingartens in weite Ferne gerückt ist, insbesondere wenn man bedenkt, dass wir dafür schon einen sechsstelligen Betrag für Planung und Grunderwerb ausgegeben haben.

Klimaschutz und Energiewende sind ein wichtiges Thema auch in Leingarten. Leingarten wird als Endpunkt der Stromautobahn Südlink mit einem Konverter im Umspannwerk Großgartach seinen Beitrag dazu leisten. Auch sind im Haushalt 2017 Ausgaben für ein Klimaschutzprogramm enthalten. Hier bitten wir zu prüfen, ob dafür gemeinsam mit den Nachbargemeinden eine sinnvolle Lösung möglich ist.

Ein drängendes Problem ist auch die Verkehrsbelastung insbesondere im Ortskern. Bedauerlicher Weise hat das Landratsamt die vorgesehene Ausweitung der Tempo 30 Zone im Bereich Eppinger-, Nordheimer- und Heilbronner Straße bisher abgelehnt, obwohl im Haushalt 2017 schon Mittel von uns dafür bereitgestellt sind.

Wichtig ist auch die Schaffung von Parkmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Gemeinde. Deshalb begrüßen wir den Bau der Parkplätze in der Kalten Gasse. Ebenso unterstützen wir den vorgesehenen neuen Parkplatz im Bereich Egarten, der für unsere Sportveranstaltungen aber auch für den laufenden Verkehr dringend benötigt wird.

Wir hoffen dass sich ausreichend ehrenamtliche Helfer für den Bürgerbus finden, damit diese Einrichtung künftig in Leingarten umgesetzt werden kann.

Wir bedanken uns bei ihnen Herr Bürgermeister Steinbrenner und bei allen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders bei Herrn Seiz und Herrn Schnepf für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit zum Wohle unserer attraktiven und lebendigen Gemeinde Leingarten.

Für die Zukunft wünsche ich eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit von Gemeinderat und Verwaltung.

Vielen Dank!

Für die Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Frau Gemeinderätin Brigitte Wolf:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Steinbrenner, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

HEILE WELT?

WIR LEBEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN!

Viele Menschen sind in den letzten Monaten geschockt vom Weltgeschehen, versuchen die immer schlimmer werdenden Nachrichten auszublenden und verstecken sich in der relativ heilen Welt der eigenen Umgebung. Zu erschreckend sind die internationalen Entwicklungen! In den USA wurde ein Präsident gewählt, der sich rassistisch, sexistisch und gewaltbereit geäußert hat, rechtsgerichtete Parteien haben Zulauf, in Holland, Frankreich,

Österreich, Tschechien, Polen und leider auch bei uns. Der Dieselskandal schockte die Welt und verunsichert die Autobranche. In der Türkei breitet sich ein autokratisches System aus. Die europäische Union wackelt. In Syrien tobt ein verheerender Bürgerkrieg. Terroranschläge erschüttern die Welt und auch in Deutschland wurde der Terror zur bitteren Gewissheit. Asylunterkünfte werden angezündet und weltweit sind mehr als 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Wir leben in schwierigen Zeiten!

Irgendwie scheint das alles weit weg von uns zu sein – aber eigentlich ist alles sehr nah und hat auch Auswirkungen auf Leingarten. Am direktesten wird es deutlich durch die Asylbewerber, die in Leingarten leben um hier wenigstens vorübergehend eine sichere Bleibe zu finden. Zum Glück gibt es in Leingarten eine gute Willkommenskultur, die Unterstützung durch unseren Integrationsbeauftragten Jakob Wolf tut allen Beteiligten gut. Der Arbeitskreis Asyl setzt sich aufopferungsvoll für die Betreuung dieser entwurzelten, meist traumatisierten Menschen ein, unterstützt sie in den notwendigsten Alltagsangelegenheiten und bietet wichtige persönliche Kontakte. Das ist klasse! Aber es ist auch klasse, dass beim Neujahrsempfang viele Asylbewerber dabei waren – das ist ein wichtiger Schritt Fuß zu fassen und positiv von der Bevölkerung wahrgenommen zu werden. Im Namen der Grünen-Fraktion danke ich allen ehrenamtlich arbeitenden Menschen ganz herzlich für ihren großen Einsatz der Menschlichkeit. Das persönliche Kennenlernen und die persönliche Unterstützung ist ein großer Schlüssel zur Integration!

Die Flut der Flüchtlinge ging in den letzten Monaten zurück, so dass die Behörden durchatmen und sich auf die aktuelle Situation besser einstellen konnten. Allerdings müssen wir täglich mit Zuweisungen neuer geflüchteter Menschen rechnen, der Platz dafür ist vorbereitet mit den Leichtbauhallen am Brühl und einem privat gebauten Wohnheim. Aber, der ganz dringend benötigte Wohnraum für die Anschlussunterbringung fehlt, und das macht uns Sorgen. Bezahlbarer Wohnraum ist in Leingarten schon lange große Mangelware, und viele Aufrufe seitens der Verwaltung, dass private Wohnungen auf dem Wohnungsmarkt angeboten werden, blieben erfolglos.

Dass bei den großen Schlagzeilen der letzten Monate oft eine andere wichtige Schlagzeile in den Hintergrund geraten ist, macht uns nachdenklich, denn wir vermissen die Schlagzeilen um unser Klima.

Klimaschutz sollte nicht nur weltweit, sondern auch in Leingarten einen viel höheren Stellenwert erhalten. Wir müssen uns die Frage stellen, ob wir genug tun für den Klimaschutz, die CO₂-Reduktion, die Energiewende und auch für den Naturschutz. Unbedingt müssen wir dafür zukünftig noch deutlich mehr Anstrengungen unternehmen, denn das ist einer der wichtigsten Beiträge, um unseren Kindern, Enkelkindern aber auch den Tieren und Pflanzen die

Zukunft, sprich eine heile Welt, zu sichern. Deshalb haben wir Grüne uns in der Vergangenheit immer für eine Begrenzung des Flächenverbrauchs, für die Förderung von Projekten mit erneuerbaren Energien und für die Förderung der Elektromobilität ausgesprochen. Wir müssen bereit sein, heute mehr Geld für diese Ziele in die Hand zu nehmen, auch wenn wir das Ernten der Früchte nicht mehr selbst erleben sollten. Es gibt wertvollere Ziele als das Streben nach kurzfristigen Gewinnen - und unser heutiges Wirken darf nicht zu Lasten der Zukunft unserer Nachkommen gehen. Seit vielen Jahren bemängeln wir die fehlende Generationengerechtigkeit dadurch, dass wir mit dem Verkauf von Bauplätzen unseren Standard zwar finanzieren, aber den nachfolgenden Generationen die Möglichkeit nehmen, dies auch zu tun. Wurde eigentlich jemals eine Bilanz erstellt, welcher Betrag finanziell für die Gemeinde übrig geblieben ist nach der Fertigstellung eines Baugebiets und dem Verkauf von Bauplätzen?

Eingriffe in unser Ökosystem werden auf unserem Ökokonto abgebucht, Eingriffe können aber auch monetär ausgeglichen werden! Das schmälert jedoch nicht den Verlust in der Natur und wird von uns in der Regel nicht befürwortet. Es wurde nie „eine Eröffnungsbilanz“ oder eine richtige Bestandsaufnahme gemacht, wie das normalerweise bei einem Konto üblich ist, und deshalb hätten wir gerne nähere Informationen über unser Ökokonto durch das Landratsamt gehabt, was aber wohl aufgrund von Personalengpässen nicht geleistet werden kann. Schade. Schon über 2 Jahre lang warten wir zum Beispiel auf die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahme durch den Erweiterungsbau der Firma Elektro-Gessmann, die immer wieder rausgeschoben wird. Wo bleibt hier der Druck des Landratsamts als Überwachungsbehörde?

Letzten Sommer wurde in Leingarten ein Klimaschutzkonzept aufgestellt, die Ergebnisse wurden in einer Informationsveranstaltung den Einwohnern Leingartens vorgestellt. 13 Personen interessierten sich für die Präsentation der Ergebnisse – viel zu wenige angesichts der Wichtigkeit der Klimafrage!

Nichtsdestotrotz müssen wir in Leingarten unseren Beitrag zur Begrenzung der Klimaerwärmung bis 2050 auf unter 2°C leisten. Die Klimaschutzziele des Landes gelten natürlich auch für Leingarten und sind in unserem Klimaschutzkonzept festgelegt: 50% Energieeinsparung, 80% Anteil erneuerbare Energien, 90% CO₂-Minderung, also Minderung der Treibhausgase.

Im Haushaltsplan findet sich kein Hinweis dazu, dass diese Ziele im Visier sind – das muss sich ändern! Im Klimaschutzkonzept wird nämlich ein jährlicher Aktionsplan empfohlen mit wechselnden Schwerpunkten. Vielleicht fragen wir auch zu früh nach und ein Aktionsplan wird vom künftigen Klimaschutzbeauftragten erstellt?

Eine Möglichkeit zur Umsetzung sehen wir Grüne beispielsweise in der schrittweisen Umstellung aller kommunalen Fahrzeuge auf Elektrobetrieb oder zumindest Hybridtechnologie, der Einrichtung von weiteren Stromtankstellen, auch für E-Bikes, neuen Photovoltaikanlagen. Das Strom einsparen muss ebenfalls einen hohen Stellenwert erhalten, „Stromspargemeinden“ machen in jüngster Zeit mit Aktionen von sich reden. Leingarten könnte dabei sein!!

Weitere Sorgen bereitet uns Grünen die Leingartener Verkehrssituation!

Viele Anwohnerinnen und Anwohner sind geplagt durch Lärm, Abgase und

Feinstaubbelastung, die Verkehrsbelastung nimmt immer mehr zu. Immer öfter zieht sich bei

geschlossener Bahnschranke ein Autostau durch den ganzen Ort, oft mit laufendem Motor. Zu Fuß über die Straße zu kommen wird immer gefährlicher, auch mit dem Fahrrad ist ein Durchkommen riskant. Ein immer rücksichtsloseres Fahrverhalten einiger Autofahrer ist zu beobachten. Uns ist bewusst, dass die Verkehrsproblematik größtenteils durch den Ziel- und Quellverkehr innerhalb Leingartens entsteht, doch machen wir auch das Entstehen neuer Wohnbau- und Gewerbegebiete in der Vergangenheit dafür verantwortlich, ohne dass die Verkehrsstruktur geändert wurde.

Wir möchten die Aussage von Herrn Bürgermeister Steinbrenner und Herrn Mandel vom Regionalverband nicht so einfach hinnehmen, nämlich dass Leingarten eben im Verdichtungsraum von Heilbronn liegt und die Verkehrssituation in anderen Gemeinden noch viel dichter ist. Wir Grüne sind vielmehr der Ansicht, dass Lösungswege gesucht werden müssen! Große Hoffnung hatten wir auf das Verkehrsgutachten gesetzt, doch leider können die wenigsten darin enthaltenen Vorschläge umgesetzt werden und leider war kein Lösungsvorschlag für die wirklich großen Verkehrsprobleme in der Heilbronner und Eppinger Straße und an der Ausfahrt Dieselstraße enthalten. Aber auch einige Nebenstraßen sind überlastet und es gibt Handlungsbedarf und viel Stress zwischen Anwohnern und Verkehrsteilnehmern.

Die Situation an der Dieselstraße hätte nach der Ansicht unserer Fraktion schon vor Jahren entschärft werden müssen durch eine vorübergehende Ampellösung. Für einen verhältnismäßig geringen Betrag hätte hier eine befriedigende Übergangslösung geschaffen werden können, bis irgendwann die Kreisellösung kommt.

Ursprünglich hatten wir einen Haushaltsantrag angedacht, dass zur Entschärfung der Situation in der Heuchelbergstraße eine Einbahnregelung untersucht wird, haben uns dann aber doch entschieden das Thema heute erst anzusprechen. Die Situation kann so einfach nicht bleiben! Es ist ja erfreulich, dass der Heuchelberg so ein großer Anziehungspunkt ist, auch für Besucherinnen und Besucher außerhalb Leingartens und zunehmend für Busunternehmen, und dass die Sportstätten so gut besucht werden. Durch den neuen Kunstrasenplatz wird vermutlich ebenfalls noch mehr Verkehr durch die enge Heuchelbergstraße fließen. Aber am Knotenpunkt Aus/Einfahrt in die Heilbronner Straße entstehen dadurch täglich Situationen, die mehr als gefährlich sind, und von den Mitarbeitern der Metzgerei und der Postfiliale wird am Zebrastreifen von vielen haarsträubenden Situationen berichtet.

Wir sind der Meinung, dass wir nicht die Augen zumachen und weiter abwarten können, es besteht dringender Handlungsbedarf! Unsere Hoffnung ist, dass im Gemeindeentwicklungskonzept, das dieses Jahr durchgeführt wird, die Verkehrssituation nicht außen vor bleibt und dass die Bevölkerung in den Fragebögen diese Problematik thematisiert und das Büro Reschl die Verfolgung dieser Problematik dann ernst nimmt. Doch haben wir die große Befürchtung, dass es wieder mal nur um die Weiterentwicklung von Bau- und Gewerbegebieten, sprich um die bauliche Entwicklung, geht und nicht um die Steigerung der Lebensqualität durch weniger Straßenverkehr und weniger Lärm.

Wir Grünen haben daher auch nicht in dasselbe Freudenhorn geblasen wie Herr Bürgermeister Steinbrenner und die anderen Fraktionen, als die Abstimmung zur Ansiedlung der Europazentrale der chinesischen Firma Fuyao anstand. Wir stehen nach wie vor zu unserer

Ablehnung und sind der Meinung, dass das Erscheinungsbild des Gewerbegebiets sich durch den riesigen Bau negativ verändern wird. Außerdem hätten wir ein langsames Wachstum des Gewerbegebiets mit mittelständischen Firmen für angemessen gehalten. Ein weiterer Siedlungsdruck auf Leingarten wird durch die angekündigten 150 bis 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Fuyao entstehen.

Für Viele ist Wachstum ein sicheres Zeichen der Vitalität einer Kommune. Aber ist Leingarten wirklich so vital im Erleben seiner Bürgerinnen und Bürger? Sicher, es gibt viel Gutes in unserer Gemeinde: Kitas, Kindergärten, Schulen, Kinderbetreuung, Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, die S-Bahn, Freizeiteinrichtungen und attraktive Sportangebote. Und dass es dies bei uns gibt, ist den guten Steuereinnahmen zu verdanken, aber auch dem Bauplatzverkauf, sprich dem Verkauf des Tafelsilbers der Gemeinde.

Doch wir alle merken, dass weiteres Wachstum nicht ohne weitreichende Veränderungen möglich sein wird. Unser Ort wird sich grundlegend wandeln, wenn wir einfach so weiter machen wie bisher. Welche Konsequenz hat es für uns Leingarterinnen und Leingarterer, wenn wir noch mehr Betriebe mit noch mehr Arbeitsplätzen hier ansiedeln?

Denn, wenn noch mehr Flächen versiegelt werden, wirkt sich das nicht positiv auf Mensch und Umwelt aus!

Verstehen Sie uns nicht falsch: Wir Grüne sind keine Wachstumsgegner! Im Gegenteil: Nachhaltiges, qualitatives Wachstum befürworten wir. Aber grundsätzlich müssen eben zwei zentrale Fragen vorab geklärt werden:

Wollen die Bürgerinnen und Bürger aktuell überhaupt weiteres Wachstum?

Welchen Mehrwert haben die Bürgerinnen und Bürger durch weiteres Wachstum?

Es wird Zeit, dass wir in einen Dialog einsteigen und im Gemeindeentwicklungskonzept gemeinsam erarbeiten, ob wir in Leingarten aktuell dieses Wachstum brauchen und welche Ziele wir mit damit verfolgen. Erst danach sollten wir uns Gedanken über weitere Flächen für Gewerbe- und Wohnungsbau machen. Ein „weiter so“ sollte es nicht geben.

Feinstaubalarm ist in unserer Landeshauptstadt seit Jahren ein Riesenthema. Wie sieht es eigentlich mit den Feinstaubwerten in Leingarten aus? Wurden die Werte jemals gemessen? Gibt es einfache Messmethoden, die wir in Leingarten anwenden könnten? Nicht nur unsere Fraktion würde sehr interessieren, wie es in Leingarten mit der Einhaltung der Grenzwerte steht.

Eine weitere Frage beschäftigt uns: Seit über 70 Jahren leben wir nun im Frieden, ein dunkler Teil deutscher Geschichte ist noch kein Jahrhundert alt. Warum ist die Zahl der Menschen dann so groß, die auf populistische Phrasen hereinfällt? 17,8% wählten bei der Landtagswahl 2016 in Leingarten die AfD. Falschmeldungen im Internet verbreiten sich rasend schnell, und manchen Meldungen wird einfach Glauben geschenkt ohne über den Wahrheitsgehalt nachzudenken. Ein Grund dürfte sicherlich sein, dass sich die Welt wirtschaftlich, technisch und politisch immer schneller weiterdreht. Hinter dem Schlagwort 4.0 steht eine digitale Revolution, die sich rasant beschleunigt.

Was heute noch vertraut ist, ist morgen schon fremd. Das erzeugt bei vielen Menschen diffuse Zukunftsängste wie die Angst um den Verlust des Arbeitsplatzes, oder die Angst ausgespät und abgehört zu werden. Dieser negative gesellschaftliche Umbruch und Wertewandel kann

vielleicht am ehesten noch in kleineren Gemeinden unserer Größe abgedeckt werden, denn hier kann den Bürgerinnen und Bürgern ein Stück vertrauter Lebensqualität geboten werden. Man kennt sich. Der virtuelle Austausch in den sozialen Netzwerken kann niemals die zwischenmenschlichen Beziehungen in der realen Welt ersetzen.

Aus diesem Grunde müssen wir in Leingarten alle Einrichtungen und Initiativen stärken, die unseren Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zum Meinungs austausch, zur Information und zur kommunalen Beteiligung bieten. Mit den Bürgerversammlungen bieten wir hier ein wichtiges Forum. In den Vereinen, auf dem Wochenmarkt, bei Veranstaltungen, in den Kirchen, in unserer Bücherei, aber auch beim Einkaufen im Einzelhandel wird eine ganz wichtige Arbeit geleistet die das Soziale Miteinander festigt und das Gefühl der „Heilen Welt“ unterstützt, und auch unser Käsritt 2017 wird dieses Soziale Miteinander festigen. Das Ehrenamt und die unkomplizierte Nachbarschaftshilfe haben eine ganz, ganz wichtige Funktion, und ich möchte an dieser Stelle herzlich Danke sagen für alle ehrenamtlich geleisteten Dienste und unkomplizierte Hilfsbereitschaft.

Wir Grüne bedanken uns ebenfalls bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr. Wir hoffen, dass ihnen die Arbeit in allen Bereichen Spaß gemacht hat und sie sich gerne einsetzen zum Wohl unserer Kommune.

Bei der Kämmerei, speziell bei Herrn Seiz und Herrn Schnepf, bedanken wir uns für die vielen Stunden der Lektüre und des Grübelns, die sie uns durch den vorliegenden zweiten doppischen Haushaltsplan beschert haben. Wir geben zu, dass es immer noch viel Zeit und Mühe kostet nicht mehr „kameral“ zu denken, deshalb bedanken wir uns besonders für die Beantwortung all unserer Fragen. Dass 2017 keine neue Kreditaufnahme notwendig sein wird soll natürlich am Schluss nicht unerwähnt bleiben.

In der Zuversicht, dass wir das Leben in schwierigen Zeiten gut meistern und unseren Bürgerinnen und Bürgern eine möglichst heile Welt erhalten können, wünsche ich uns allen weiterhin ein gutes Streiten in der Sache und anschließend ein gutes persönliches Miteinander.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Für die SPD-Gemeinderatsfraktion Herr Gemeinderat Wolfgang Kretschmann:

Zum Haushaltsplan 2017 der Gemeinde Leingarten gibt die SPD-Fraktion folgende Stellungnahme ab:

Keine Insel der Glückseligen

Auf den ersten Blick ist die finanzielle Lage Leingartens recht gut. Bei einem Schuldenstand von ca. 2 Millionen Euro und Rücklagen von ca. 10 Millionen scheint eine solche Aussage durchaus gerechtfertigt. Deshalb schreibt ja auch Herr Seiz, unser Kämmerer, von einer durchweg positiven Kassenlage im Jahr 2017.

Es folgt dann jedoch die Feststellung, dass sich die Liquidität (also die Rücklage) in den künftigen Jahren kontinuierlich vermindern werde.

Die aktuelle gute Finanzlage der Gemeinde hat mehrere Gründe.

Durch konstante Einnahmen aus der Gewerbesteuer und durch das ständige Anwachsen des Anteils an der Einkommensteuer konnte der Verwaltungshaushalt der Gemeinde Leingarten eine befriedigende Zuführung für Investitionen ermöglichen.

Vermehrte Rücklagen und eine Verminderung der Schulden konnten auch durch Einnahmen aus der Erschließung neuer Baugebiete erreicht werden.

Leingarten profitiert dabei ganz wesentlich von seiner Randlage zu Heilbronn- oft wird ja deswegen von einer Lage im „Speckgürtel“ von Heilbronn gesprochen.

Die Bauplätze in Leingarten sind sehr begehrt. Infrastrukturelle Angebote und gute Verkehrsangebote machen Leingarten attraktiv. Der Erhalt dieser Attraktivität erfordert aber auch einen erheblichen Einsatz von Mitteln in die Infrastruktur und in die Dienstleistungsangebote.

Es sei jedoch daran erinnert, dass Leingarten vor 10 Jahren noch nicht einmal mehr in der Lage war, den Verwaltungshaushalt auszugleichen und vor 5 Jahren dies gerade noch gelang. Vorsicht ist also geboten.

Dies zeigt auch die erwartete Entwicklung des Zahlungsmittelüberschusses (bisher als Zuführungsrate bezeichnet), der die Grundlage für die Investitionen darstellt. Standen hierfür in den letzten Jahren jeweils zwischen 3 und 4 Millionen Euro zur Verfügung, sind es in den nächsten Jahren nur noch zwischen 1 und 2 Millionen Euro.

Die Konsequenz: die Rücklagen sinken, bei einer Umsetzung des Investitionsprogramms wäre sogar in den nächsten Jahren ein Anstieg der Schulden auf über 7 Millionen Euro denkbar. Mit großem Interesse erwarten wir nun den ersten doppeljährigen Jahresabschluss der Gemeinde Leingarten im Verlauf des Jahres 2017. Wir sind gespannt, ob sich daraus wirklich neue Erkenntnisse ergeben werden.

Zu den Erträgen und Aufwendungen des Haushalts 2017

Eine zunehmende Bedeutung bei den Erträgen gewinnt in Leingarten der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer. Während die Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den vergangenen 5 Jahren in Leingarten knapp über 4 Millionen Euro lagen, wird der Anteil an der Einkommensteuer in der gleichen Zeit von ca. 5 Millionen Euro auf voraussichtlich 7 Millionen Euro im Jahr 2017 steigen. Die Entwicklung der Gewerbesteuer, die von der Ertragsituation von einigen größeren Betrieben geprägt ist, ist somit in den letzten Jahren weniger bedeutend für die Haushaltssituation in Leingarten als die Veränderung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer.

Bei den Aufwendungen ist vor allem eine stetige Zunahme der Personalausgaben auffällig. So stiegen die Personalausgaben innerhalb von 8 Jahren (nämlich von 2010 bis 2017) von 4,9 Millionen Euro auf 7,6 Millionen Euro. Begründet wird der Anstieg der Personalausgaben von 7,2 % im Haushalt 2017 mit den Ergebnissen von Tarifverhandlungen und der Schaffung neuer Stellen. Es muss aber erneut festgestellt werden, dass ein erheblicher Anteil des Anstiegs der Personalausgaben der letzten Jahre durch den Ausbau des Angebots in den Kindergärten und

im Schulbereich bedingt ist. Der Ausbau dieses Angebots wurde bisher im Gemeinderat nicht grundsätzlich in Frage gestellt.

Die wesentlichen Investitionen im Haushalt 2017

Für die Unterbringung von Flüchtlingen und Personen mit anerkanntem Asylantrag sind in Leingarten für den Haushalt in diesem Jahr 400 000 Euro eingeplant. Es ist sehr schwierig, die tatsächlich notwendigen Mittel für die Anschlussunterbringung einzuschätzen. Die Belegung der vorhandenen Einrichtungen in Leingarten für die Erstunterbringung, also vor Anerkennung des Asylantrags, zeigen diese Unwägbarkeiten.

Nur ein Teil der vorhandenen Anlagen ist tatsächlich belegt, die weiteren Entwicklungen sind unklar.

Inzwischen gibt es bereits Überlegungen seitens des Landratsamtes solche Einrichtungen für die Anschlussunterbringung, die dann allerdings eine kommunale Aufgabe wäre, umzuwidmen. Welche Folgen dies zum Beispiel für Leingarten haben würde, ist ebenfalls schwer einzuschätzen. Es bleibt daher nur eine Vorgehensweise unter Beachtung der jeweils bereits bekannten Informationen. Die interkommunale Zusammenarbeit im Leintal hat sich mit der Schaffung der Stelle eines gemeinsamen Integrationsbeauftragten aus unserer Sicht bisher auch in diesem Bereich bewährt.

Die Realisierung eines zusätzlichen Gebäudes für den Ganztagsschulbetrieb der Hans-Sauter-Schule wird von uns unterstützt. Die SPD-Fraktion hat sich über viele Jahre für die Einrichtung der Ganztagschule in Leingarten engagiert, teilweise auch gegen großen Widerstand. Es freut uns, dass die Wertschätzung der Ganztagschule nun von allen Fraktionen des Gemeinderats mitgetragen wird. Leider haben unsere damaligen Anregungen beim Umbau des Kindergartens Kelterstraße keine Mehrheit im Gemeinderat gefunden. Schon zu dieser Zeit wurde von uns vorgeschlagen, einen neuen Kindergarten mit einem größeren Aussenbereich zu bauen und das vorhandene Gebäude des Kindergartens für die Ganztagschule zur Verfügung zu stellen.

Auch im Jahre 2017 stehen erhebliche Mittel für das Sanierungsgebiet Schluchtern II bereit. Die Sanierung des Heimatmuseums „Altes Rathaus“ und der Bau eines Erweiterungsgebäudes können damit in einem erheblichen Umfang gefördert werden.

Durch den Wegfall der vorhandenen Parkplätze und den zu erwartenden Mehrbedarf wird die Parkplatzsituation in der Ortsmitte Schluchtern noch problematischer. Über ein zusätzliches Angebot von Parkplätzen in diesem Bereich muss also dringend nachgedacht werden.

Für die nächsten Jahre wird mit der Aufstockung der Mittel für die Sanierungsmaßnahme Schluchtern II gerechnet. Das bedeutet aber entsprechend der bisherigen Vorgehensweise, dass in Leingarten keine weiteren Sanierungsgebiete ausgewiesen werden können. Für den Bereich Großgartach-Mitte wäre dies jedoch dringend geboten. Die bisherigen Sanierungsmaßnahmen haben noch nicht zu dem einmal angestrebten Ortsbild geführt. Es müssen also weitere Überlegungen angestellt werden, auf welchem Weg das Ortsbild und die städtebauliche Situation in diesem Bereich verbessert werden kann. Die Gestaltung der Verkehrskreisel waren ein erster Schritt auf diesem Weg.

Die bisherigen Beratungen im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen waren jedoch von nur geringem Erfolg. Es muss daher verstärkt darüber nachgedacht werden, wie sich künftige

Baumaßnahmen auf das Ortsbild auswirken und welche städtebaulichen Mittel der Gemeinde zu Verfügung stehen. Auch die Gestaltung des Straßenraums ist von großer Bedeutung.

Bereits anfangs des Jahres 2015 hat der Gemeinderat einer Vereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg zum Bau von Lärmschutzwänden entlang der B293 zugestimmt. Die Gemeinde Leingarten wird sich an dieser Maßnahme mit 360 000 Euro beteiligen. Leider ist jedoch bislang kein Termin für den Bau dieser Schutzwände erkennbar. An fehlenden Mitteln dürfte es jedenfalls nicht liegen, entsprechende Bundesmittel stehen ja nach Presseberichten eigentlich zur Verfügung. Sie wurden aber wohl aufgrund mangelnder Planungskapazitäten bisher nicht abgerufen.

Auch die zweite wichtige Maßnahme nach dem Lärmschutzplan der Gemeinde Leingarten konnte nicht realisiert werden. Ein Teilbereich der Nordheimer Straße sollte mit einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h versehen werden. Nach dem Lärmschutzgutachten hätte damit der Verkehrslärm wesentlich reduziert werden können.

Die Umsetzung wurde jedoch durch das Landratsamt Heilbronn in seiner Funktion als untere Straßenverkehrsbehörde verhindert. Man konnte dort keine Auswirkung im Sinne einer Lärmreduzierung erkennen. Dies verwundert umso mehr, als zum Beispiel die entsprechende Geschwindigkeitsreduzierung in Heilbronn-Frankenbach im Bereich der Leintalstraße mit der Beschilderung „Lärmschutz“ begründet wird. Entscheidende Behörde war aber in diesem Fall nicht das Landratsamt Heilbronn, sondern die Stadt Heilbronn selbst.

Die geplanten Ausgaben von 600 000 Euro für die Beteiligung an einer Stromnetzgesellschaft müssen überdacht werden.

Bereits ab dem 01.01.2013 sollte ein neuer Stromkonzessionsvertrag für Leingarten mit der Zeag Heilbronn gelten. Die Zeag hätte dazu das Stromnetz in Leingarten übernehmen müssen, was aber bis heute nicht geschehen ist. Begründet wird dies mit unterschiedlichen Kaufpreisvorstellungen. Die Beteiligung an einer Stromnetzgesellschaft hängt jedoch von diesen Entwicklungen und auch von den Veränderungen auf dem Strommarkt ab. Ob die Beteiligung weiter verfolgt wird, muss vor diesem Hintergrund neu beurteilt werden.

Bei den Sportanlagen im Egarten soll ein neuer Schotterparkplatz angelegt werden. Hierfür sind im Haushaltsplan 75 000 Euro vorgesehen. Für diesen Parkplatz müsste eine große Fläche mit Obstbäumen von fast 2000m² geopfert werden. Der Fahrzeugverkehr würde zudem vermehrt in den Sportanlagenbereich geführt werden. Beides halten wir für problematisch. Wir stellen daher den Antrag zumindest in diesem Jahr auf die Maßnahme zu verzichten und die Entwicklung der Parkplatzsituation im Zusammenhang mit dem neuen Kunstrasenplatz abzuwarten. Falls sich dennoch die Notwendigkeit von neuen Parkplätzen herausstellen sollte, wäre eine Erweiterung des Angebots im Bereich des bisherigen Parkplatzes östlich der Sportanlagen ohne die genannten Nachteile denkbar.

Die Notwendigkeit einer Erhöhung der Stützmauer im Bereich der Heuchelbergstraße/Schillerstraße ist bisher nicht hinreichend geklärt. Da für diese Maßnahme im Haushaltsplan 50 000 Euro vorgesehen sind, wird darüber im Jahre 2017 der neugebildete Bauausschuss entscheiden, falls dieser Betrag im Haushaltsplan nicht gestrichen wird.

Ohne dass eine entsprechende Notwendigkeit erkennbar war, haben die CDU-Fraktion und die Freien Wähler und damit die Mehrheit des Gemeinderats die Einführung dieses Ausschusses beschlossen. Die Zahl der Sitzungen wird sich damit verdoppeln. Die Mehrheitsmeinung des

Gemeinderats wird bei den Beschlüssen des Bauausschusses nicht mehr entscheidend sein. In gewissem Sinn bedeutet damit die Einführung dieses Ausschusses für Leingarten ein Abbau von Demokratie. Verdeutlicht werden soll dies an einem Beispiel, das in Leingarten in der Diskussion zunehmend an Bedeutung gewinnt. Zu den Themen Umsetzung der Bebauungspläne und Verdichtung bestehen unterschiedliche Vorstellungen. Zwar wird auch künftig über den Flächennutzungsplan und über Bebauungspläne im Gemeinderat entschieden. Über Befreiungen vom Bebauungsplan oder über Bauvorhaben ohne Bebauungsplan wird aber in der Regel der Bauausschuss entscheiden. Das Ratsinformationssystem wird zwar die Informationslage weiter verbessern können, die Entscheidungsprozesse werden dennoch durch die Einführung des Bauausschusses komplizierter und sie sind mit einem größeren Zeitaufwand verbunden.

Zum Investitionsprogramm

Das umfangreichste Investitionsvorhaben der nächsten Jahre wird in Leingarten der Bau eines neuen Hallenbads sein. Für diese Maßnahme sind im Investitionsprogramm der Gemeinde Leingarten 5,4 Millionen Euro vorgesehen. Eigentlich sollte der Baubeginn für das neue Hallenbad bereits 2017 erfolgen. Mit einem Baubeginn kann nunmehr jedoch erst für das Jahr 2018 gerechnet werden. Ob dann gleichzeitig, wie im Investitionsprogramm vorgesehen, eine Modernisierung der Sporthalle, der Bau neuer Klassenzimmer für die Eichbottschule, der Bau des Verkehrskreisels Dieselstraße und ein Zuschuss für ein Sportvereinszentrum erfolgen können, erscheint eher fragwürdig.

Im Jahr 2017 sind für das Freibad keine Investitionen für Baumaßnahmen vorgesehen. Auch für die Folgejahre sind nur geringe Mittel eingeplant. Zum Haushalt 2016 haben wir eine Renovierung des Kinderbeckens beantragt. Dieser Antrag wurde jedoch von der Mehrheit des Gemeinderats abgelehnt. Der Zustand des Kinderbeckens ist auch nach einigen Reparatur- und Reinigungsarbeiten verbesserungsbedürftig. Wir stellen daher erneut den Antrag, entsprechende Mittel im Haushaltsplan 2017 bereitzustellen.

Mit dem Bau des Radweges zwischen der Eppinger Straße und der „Mühle“ wird ein weiteres Teilstück der Ost-West-Radverbindung geschlossen. Es fehlt nun noch das Teilstück zwischen Stadtbahn-Mitte und der Verbindung Eichbott-Kiesberg. Wir hoffen, dass der notwendige Grunderwerb bald erfolgen kann.

Wir gehen davon aus, dass in nächster Zeit neue Pläne für den Bau des Verkehrskreisels „Dieselstraße“ vorgelegt werden und die Verhandlungen mit dem Land Baden-Württemberg dann erfolgreich abgeschlossen werden können.

Wir freuen uns über die positive Entwicklung der Gemeinschaftsschule in Leingarten. Durch die Neumöblierung zweier Klassenzimmer, die Schaffung von weiteren Klassenräumen und durch den Umbau des bisherigen Hallenbads zu einer Schulmensa würde sich die räumliche Situation weiter verbessern.

Wir begrüßen es, dass der von uns angeregte Weg zur Einrichtung einer Gemeinschaftsschule nun von allen Fraktionen des Gemeinderats mitgetragen wird. Von der grün-schwarzen Landesregierung bzw. der entsprechendenden Landtagsmehrheit erwarten wir eine Unterstützung dieser Schulentwicklung.

Bis zum Herbst 2017 soll ein neues Gemeindeentwicklungskonzept mit dem anspruchsvollen Titel „Leingarten 2030“ erstellt werden. Repräsentative Bürgerbefragungen, eine kommunale Klausurtagung und Bürgerbeteiligungen sollen zu einem „Masterplan“ für die künftige Entwicklung Leingartens führen. Das Investitionsprogramm der Gemeinde Leingarten muss dann unter Beachtung der Ergebnisse des Gemeindeentwicklungskonzepts neu überdacht werden.

Schlussbemerkung

Auch die SPD-Fraktion möchte sich für die gute Zusammenarbeit im Gemeinderat und mit der Verwaltung bedanken. Zusammenarbeit bedeutet dabei nicht, dass wir immer der gleichen Meinung sind. Es ist vielmehr wichtig, dass unterschiedliche Vorstellungen und Ziele klar erkennbar werden und diese zuweilen auch mit Emotionen und Leidenschaft verfolgt werden. Auch wir mussten uns in den vergangenen Jahren bei so mancher Entscheidung, die wir auch heute noch für falsch halten und bedauern, der Mehrheit des Gemeinderats beugen. Dies hat aber zu keinen persönlichen Anfeindungen geführt und dies darf auch künftig nicht der Fall sein.

Besonders bedanken möchten wir uns bei Herrn Seiz, Herrn Schnepf und bei allen, die an der Erstellung dieses Haushaltsplans beteiligt waren. Stets war erkennbar, dass versucht wurde, uns eine Vielzahl von Informationen zu vermitteln. Dies war unter Beachtung der nunmehr geltenden Vorgaben sicher nicht immer leicht.

Wir wünschen unserer Gemeinde auch weiterhin ein gutes Gelingen.

Von den Gemeinderatsfraktionen sind folgende Anträge gestellt worden:

I. Antrag der CDU-Fraktion

Mit dem Rad zum Sport

Seit diesem Winter können die Jugendlichen und Kinder auf dem neuen Kunstrasenplatz beim Sportgelände Heuchelberg auch im Herbst und Winter im Freien trainieren.

Im Sommer kommen viele Kinder mit dem Rad zum Sportplatz. In der dunklen Jahreszeit haben viele Eltern Bedenken, dass die Kinder mit dem Rad fahren. Dies führt zu einem regen Autopendelverkehr zum Sportplatz.

Der Weg über die Grinne zum Sportgelände ist Autofrei und ist neben dem Weg bei den Eichbottseen ein Hauptweg zum Sportgelände. Auch das subjektive Sicherheitsgefühl auf diesen Wegen wird durch diese Maßnahmen gestärkt.

Wir schlagen vor, nach und nach die Hauptradwege zum Sportgelände mit Straßenbeleuchtung auszustatten.

Als erste Maßnahme beantragen wir die Grinne mit modernen Straßenleuchten inkl. Bewegungsmeldern auszustatten.

Wir gehen davon aus, dass hierfür ca. 10 – 12 Leuchten erforderlich sind; die Kosten schätzen wir auf ca. EUR 25.000.

Deckungsbeitrag : Einsparungen bei der Kreisumlage und höhere Zuweisungen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Auch die Verwaltung hält die Maßnahme für sinnvoll. Allerdings werden sich die Kosten für die Beleuchtung des Grinneweges auf rd. 163.000 EUR belaufen, weshalb eine Realisierung erst mittelfristig vorgesehen ist.

In der Diskussion wurde der Betrag vom Antragsteller auf 120.000 Euro erhöht. Nach einer kurzen Diskussion wurde dem Antrag mit 14 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und einer Enthaltung zugestimmt.

II. Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Kostendeckung für die nachstehenden Anträge:

Bei der Erstellung des Haushaltsplans war noch von einer Erhöhung der Kreisumlage von 2 Prozentpunkten ausgegangen worden, die Erhöhung erfolgt jedoch nur um einen Prozentpunkt. Hierdurch stehen die erforderlichen Mittel für die folgenden Anträge zur Verfügung.

1. 2.500,- € für die Aktion „Bilderpaten“ im SLK-Klinikum Am Gesundbrunnen

Begründung: Grundgedanke der Aktion ist, dass mit den Spendengeldern Bilder finanziert werden, die ein Stück Heimat in das Krankenhaus bringen. Es sollen künstlerisch gestaltete Impressionen sein, welche die gesamte Region Heilbronn-Franken umfassen. Mit ca. 2.500 Euro könnten ca. 10 bis 12 hochwertig auf Alu-Dibond angefertigte Bilder (ca. 120 cm breit) finanziert werden und dauerhaft Farbe in das Alltagsgrau des Krankenhauses bringen. Ein ehrenamtlich arbeitender Fotograf würde künstlerisch-ästhetische Aufnahmen von Leingarten und Umgebung anfertigen. Auf einer Spendentafel werden die Spender genannt. Die meisten Krankenzimmer sind bereits ausgestattet, es fehlen Bilder auf den Fluren. Bad Friedrichshall hat sich z.B. mit einem Betrag von 5.000,-€ an der Aktion beteiligt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung unterstützt diesen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Diesem Antrag wurde mit 14 Ja-Stimmen, 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen zugestimmt.

2. 25.000,- € für den Bau einer Kneippanlage

Begründung: Die Gemeinde hat seit 10 Jahren einen schönen Erlebnis-Pfad mit verschiedenen

Stationen. Der Pfad soll nun mit einer Kneipp-Anlage ergänzt werden. Die Anlage wäre z.B. im Bereich des Barfuß-Pfads sehr gut platziert. Vergleichbare Anlagen in anderen Kommunen liegen bei ca. 20T€, zzgl. der Planungskosten ergeben sich insgesamt 25T€ (brutto).

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hält die dauerhafte ordnungsgemäße Unterhaltung (Sauberhaltung) einer Kneippanlage für sehr aufwändig, insbesondere für den Bauhof.

Nach der kurzen Diskussion wurde dieser Antrag mit 4 Ja-Stimmen und 14 Gegenstimmen abgelehnt.

3. 3.000,- € für die Ausschreibung eines jährlichen "Bürgerpreises für ehrenamtliches Engagement"

Begründung: Die Gemeinde verfügt seit 2003 über eine Ehrenordnung für Personen, die sich in besonderer/herausragender Weise um Leingarten verdient gemacht haben. Ziel des Bürgerpreises ist es, das Engagement und Initiativen von Gruppen/Kreisen o.ä. zu würdigen - auch außerhalb der organisierten Vereine/Gruppen. Der Preis kann in jedem Jahr zu einem/verschiedenen Themenschwerpunkten ausgeschrieben werden. Projekte/Gruppen für den Preis können aus der Bevölkerung vorgeschlagen werden. Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, in der Mitglieder des Gemeinderats und Vertreter verschiedener Gruppierungen beteiligt sind. (Beispielhaft mögliche Themen: Gestaltung/ Verschönerung des Ortsbilds, Streuobstprojekt, generationenübergreifende Vorhaben, inklusive Projekte..) Der HH-Ansatz umfasst ein Preisgeld für die prämierten Projekte und die Kosten für eine Preisverleihung in einem angemessenen Rahmen. Beim Bürgerpreis geht es darum, vor allem beispielhafte Projekte zu würdigen und bekannt zu machen und nicht so sehr um einen finanziellen Anreiz.

Stellungnahme der Verwaltung:

Über den Antrag ist zu entscheiden. Die Verwaltung unterstützt den Antrag.

Der Antrag wurde mit 5 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und 12 Nein-Stimmen abgelehnt.

4. 30.000,- € für die Anschaffung von Straßen-Pollern auf dem Heuchelberg

Begründung: Trotz einer eindeutigen Beschilderung (Fahrverbot) und guter Parkmöglichkeiten (+ Heuchelberg-Hupfer) fahren zahlreiche Fahrzeuge auf den Heuchelberg/Heuchelberger Warte. Durch unberechtigtes Parken kommt es seit vielen Jahren zu Konflikten und

Gefahrensituationen. Durch die Poller kann die Zufahrt geregelt werden - berechnigte Personen erhalten einen Transponder bzw. Funkcode, alle übrigen Personen nicht.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hält den Antrag nicht für praktikabel, weil der Kreis der Berechnigten viel zu groß wäre. Berechnigt werden müssten Grundstückseigentümer, Feuerwehr, Beschäftigte der Gaststätte, Anlieferer der Gaststätte usw. Insbesondere bei den Anlieferern wäre die Anzahl der Berechnigten kaum eingrenzbar, wenn man bedenkt, dass bei den Anlieferfahrzeugen es ständig Wechsel geben kann.

Nach einer kurzen Diskussion wurde dieser Antrag mit 4 Ja-Stimmen und 14 Nein-Stimmen abgelehnt.

5. 20.000,- € für die Ausstattung mit LED-Lampen des Wegs Eichbott-Spielplatz/Sportstätten

Begründung: Wenn dieser Weg mit LED-Lampen ausgestattet wäre, würde er viel häufiger auch in den Abendstunden von SportlerInnen oder Fußgängern genutzt, so dass viele Autofahrten zu den Sportanlagen im Egarten entfallen würden. Durch den neuen Kunstrasenplatz trainieren sehr viele Kinder und Jugendliche dort, die meistens mit dem Fahrrad kommen. Auch abends würde dieser Weg öfter von Joggern, Fußgängern, Heimkehrern usw. genutzt werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung unterstützt diesen Antrag. Die Kosten für die Ausstattung des Wegs mit LED-Lampen werden sich jedoch auf rd. 61.000 EUR belaufen.

Dem Antrag wurde mit 15 Ja-Stimmen und 3 Gegenstimmen zugestimmt.

III. Antrag der Fraktion der Freien Wählervereinigung

Die Freie Wählervereinigung Leingarten, stellt den Antrag auf Überprüfung und Kostenermittlung für die Erneuerung und Modernisierung der Beschallungs- und Veranstaltungstechnik in der Festhalle.

Begründung des Antrages:

Die Technik ist nach unserer Einschätzung nicht mehr auf dem aktuellen Stand hinzukommt, dass die Lautsprecheranlage ein sehr schlechtes Klangergebnis liefert. Das führt dazu, dass die Vereine die Technik nicht nutzen und auf Eventagenturen selbst bei kleineren Veranstaltungen zurückgreifen müssen.

Um eine Bedarfsorientierte Prüfung durchführen zu können, empfehlen wir mit den örtlichen Vereinen vor Prüfung zu besprechen welche Anforderungen diese an die Anlage und Technik haben.

Da es sich um einen Prüfauftrag handelt ist zunächst kein Deckungsvorschlag notwendig.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hält die in der Festhalle vorhandene Beschallungs- und Veranstaltungstechnik für ausreichend. Lediglich bei Veranstaltungen mit speziellen Technikeffekten (Lichteffekte, DJ-Anlage) bringen die Vereine fremde Technik zum Einsatz. Eine generelle Modernisierung der Festhalle ist nach der Mittelfristigen Finanzplanung frühestens ab 2021 vorgesehen.

Über diesen Antrag wurde nicht abgestimmt, dies ist ein Prüfauftrag für die Verwaltung.

IV. Anträge der SPD-Fraktion

Antrag 1

Die eingeplanten Mittel für den Bau eines Schotterparkplatzes im Egarten von 75 000 Euro werden gestrichen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Über den Antrag ist zu entscheiden. Die Verwaltung hält eine Verbesserung der Parksituation bei den Sportanlagen Heuchelberg für dringend erforderlich. Wenn der SPD-Antrag eine Mehrheit findet, entfallen auch die für die Parkplatzbeleuchtung veranschlagten 5.000 EUR.

Nach einer längeren Diskussion wurde der Antrag 8 Ja-Stimmen und 10 Nein-Stimmen abgelehnt.

Antrag 2

Die eingeplanten Mittel für den Bau einer Mauer im Bereich Heuchelbergstraße/Schillerstraße von 50 000 Euro werden gestrichen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Über den Antrag ist zu entscheiden. Für die Pflege der dortigen Grünanlage wäre die Erhöhung der vorhandenen Mauer eine wesentliche Verbesserung. Eine ordentliche Bepflanzung kann bei der vorhandenen Schräglage nicht gedeihen.

Dem Antrag wurde einstimmig zugestimmt, der Betrag von 50.000 Euro wird gestrichen.

Antrag 3

Das Kinderbecken im Freibad wird renoviert. Dafür werden 50 000 Euro bereitgestellt.

Finanzierungsvorschlag: Verminderung der Liquidität um 50 000 Euro.

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Antrag ist identisch mit dem Antrag zum Haushalt 2016, den der Gemeinderat am 18.03.2016 abgelehnt hat. Im Zuge der normalen Unterhaltungsmaßnahmen im Freibad werden auch die notwendigen Maßnahmen für das Kinderbecken durchgeführt insbesondere sofern es sich um notwendige Maßnahmen zur Verkehrssicherung handelt. Eine durchgreifende Verbesserung beim Freibad- Kinderbecken ist nur zur Erreichen mit einer vollständigen Erneuerung. Dafür werden die Kosten auf mindestens rd. 0,5 Mio EUR geschätzt. Bei der Planung des Hallenbadneubaus ist ein eigenes Kinderbecken vorgesehen, das auch in der Freibadsaison genutzt werden kann. Damit dürfte sich die Situation beim derzeitigen Freibad-Kinderbecken deutlich entspannen.

Der Antrag wurde mit 2 Ja-Stimmen und 16 Gegenstimmen abgelehnt.

Antrag 4

Die Beschilderung der Radwege wird verbessert. Es soll ein Flyer mit einer Darstellung der Radwege in Leingarten erstellt werden. Dafür werden im Haushaltsplan 10 000 Euro bereitgestellt.

Finanzierungsvorschlag: Verminderung der Liquidität um 10 000 Euro

Stellungnahme der Verwaltung:

Über den Antrag ist zu entscheiden. Die Verwaltung hält die Beschilderung der Radwege in Leingarten für ausreichend und sieht auch keine Notwendigkeit für die Erstellung eines Flyers.

Dieser Antrag wurde mit 3 Ja-Stimmen, einer Enthaltung und 14 Nein-Stimmen abgelehnt.

V. Anregungen von Bürgern

Für den Haushalt 2017 wurde wieder zur Bürgerbeteiligung bei der Aufstellung des Gemeindehaushalts mehrfach im Amtsblatt öffentlich aufgefordert. Angeregt wurde am Rande des Neubaugebiets „Kappmannsgrund IV“ eine Dog-Station aufzustellen. Dies ist bereits erfolgt.

VI. Zur Haushaltssatzung

Bei einer Vorprüfung durch das Landratsamt Heilbronn wurde festgestellt, dass eine Differenz besteht zwischen Ergebnishaushalt und Finanzplan. Diese Differenz von 10.500 EUR ergibt sich bei der Bücherei (Produkt 27200000, Haushalt 2017 Seite 129), wo bei der Kostenstelle 44530000, Erstattung an Zweckverbände u. dergl., im Ergebnishaushalt der Planansatz von 10.500 EUR veranschlagt ist. In den Finanzplan wurden jedoch 21.000 EUR übernommen. Die Aufstellung des Haushalts erfolgt im NKHR so, dass die Ansätze im Ergebnishaushalt manuell eingegeben werden und das Programm dann automatisch - soweit erforderlich - den Finanzplan fortschreibt. Warum dies bei dieser einen Haushaltsstelle schief gelaufen ist, konnten weder das Rechenzentrum noch die Kämmerei plausibel nachvollziehen.

Damit es zu einer Übereinstimmung von Ergebnishaushalt und Finanzplan kommt, muss die Haushaltssatzung abgeändert werden. Die neue Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 ist in der Anlage beigefügt. Änderungen ergeben sich bei den Nrn. 2.2, 2.3, 2.7 und 2.11, wo es jeweils zu einer Verbesserung um 10.500 EUR kommt.

a) In der abschließenden Abstimmung beschloss der Gemeinderat einstimmig folgende Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2017:

Gemeinde Leingarten
Landkreis Heilbronn

Haushaltssatzung

für das Haushaltsjahr 2017

Auf Grund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Reform des Gemeindehaushaltsrechts vom 4. Mai 2009 (GBl. S. 185) hat der Gemeinderat am 27.01.2017 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2017 beschlossen:

§ 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan wird festgesetzt

1. im Ergebnishaushalt mit den folgenden Beträgen	EUR
1.1 Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge von	23.865.400
1.2 Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen von	-24.345.000
1.3 Veranschlagtes ordentliches Ergebnis (Saldo aus 1.1 und 1.2) von	-479.600
1.4 Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0
1.5 Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0
1.6 Veranschlagtes Sonderergebnis (Saldo aus 1.4 und 1.5) von	0
1.7 Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	-479.600
2. . im Finanzhaushalt mit den folgenden Beträgen	
2.1 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	23.133.200
2.2 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von	-22.003.400
2.3 Zahlungsmittelüberschuss /-bedarf des Ergebnishaushalts (Saldo aus 2.1 und 2.2) von	1.129.800
2.4 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	2.215.200
2.5 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	-6.448.300
2.6 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus	-4.233.100

Investitionstätigkeit (Saldo aus 2.4 und 2.5) von	
2.7 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf (Saldo aus 2.3 und 2.6) von	-3.103.300
2.8 Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0
2.9 Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	-119.800
2.10 Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss /-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	-119.800
2.11 Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushalts (Saldo aus 2.7 und 2.10) von	-3.223.100

§ 2 Kreditermächtigung

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) wird festgesetzt auf 0 EUR.

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftige Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten (Verpflichtungsermächtigungen), wird festgesetzt auf 1.608.000 EUR.

§ 4 Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf 3.500.000 EUR.

§ 5 Steuersätze

Die Steuersätze (Hebesätze) werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 390 v. H.
 - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 390 v. H.
der Steuermessbeträge;
2. für die Gewerbesteuer auf 370 v. H.
der Steuermessbeträge.

Leingarten, den
gez. Ralf Steinbrenner
Bürgermeister

- b) Der Gemeinderat stimmt dem Finanzplan mit dem Investitionsprogramm bis 2020 einstimmig zu.
- c) Dem folgenden Wirtschaftsplan 2017 des Wasserwerks stimmt das Gremium ebenfalls einstimmig zu:

WIRTSCHAFTSPLAN

2017

DES WASSERWERKS DER GEMEINDE LEINGARTEN

I. Feststellungsbeschluss

Der Gemeinderat hat am 27.01.2017 aufgrund der §§ 8 und 13 des Eigenbetriebsgesetzes in Verbindung mit den §§ 87, 89 und 96 der Gemeindeordnung den Wirtschaftsplan des Wasserwerks für das Wirtschaftsjahr 2017 wie folgt festgesetzt:

§ 1 WIRTSCHAFTSPLAN

Der Wirtschaftsplan des Wasserwerks für das Wirtschaftsjahr 2017 wird festgesetzt

im Erfolgsplan

mit Erträgen von	673.500 EUR
mit Aufwendungen von	671.700 EUR
und einem Jahresgewinn von	1.800 EUR

im Vermögensplan

mit Einnahmen und Ausgaben von je	404.700 EUR.
-----------------------------------	--------------

§ 2 KREDITE

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2017 auf festgesetzt. 126.500 EUR

§ 3 VERPFLICHTUNGSERMÄCHTIGUNGEN

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird für das Wirtschaftsjahr 2017 auf festgesetzt. 0 EUR

§ 4 KASSENKREDITERMÄCHTIGUNG

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt. 125.000 EUR

Leingarten, den
Bürgermeisteramt

gez. Ralf Steinbrenner
Bürgermeister

d) Dem Stellenplan 2017 stimmt das Gremium einstimmig zu.

Fortsetzung des Berichts im nächsten Amtsblatt.

